

H.R.GIGER

KUNST · DESIGN · FILM

ALIEN

ZÜRICH – SHEPPERTON – HOLLYWOOD

GIGERS ALIEN-SCHÖPFUNGEN WURDEN FÜR DAS PUBLIKUM ZU EINER EINMALIGEN ERFAHRUNG. DIE WELT HATTE NOCH NIE AUCH NUR ETWAS ÄHNLICHES GESEHEN.

Ridley Scott

Der Autor Dan O'Bannon, der H.R. Giger bei den Vorarbeiten zu *Dune* kennen gelernt hatte, und sein Freund Ronald Shusett arbeiteten 1975/76 an einem Drehbuch mit dem Titel *Alien* (der ursprüngliche Titel der Story lautete *Star Beast*), aus dem ein Science-Fiction/Horrorfilm entstehen sollte. Das Skript illustrierte der Zeichner Ron Cobb, ein Freund O'Bannons. Auf der Suche nach einem Produzenten wurde man fündig in der Firma Brandywine Productions, bei der Walter Hill, David Giler und Gordon Carroll beschäftigt waren, die im Oktober 1976 eine Option auf das Drehbuch erwarben.

Für die Vorproduktion des Films zeichnete Dan O'Bannon verantwortlich, der im Sommer 1977 mit H.R. Giger in Kontakt trat und ihm eine Liste der zu gestaltenden Elemente zukommen ließ. Giger machte sich sogleich an die Arbeit und fertigte Skizzen sowie drei erste Bilder für das *Alien*-Ei, den *Facehugger* und die *Alien*-Brutstätte an, die zunächst in Form einer Pyramide angelegt war. Zeitgleich überarbeiteten die Produzenten Hill und Giler das ursprüngliche Drehbuch, das bei der 20th Century Fox auf großes Interesse stieß. Das Hollywood-Studio engagierte Ridley Scott als Regisseur. Nachdem dieser ein

Storyboard für den gesamten Film vorgelegt hatte, musste das Budget von anfänglich geplanten 4,2 Millionen Dollar auf 8,5 Millionen verdoppelt werden. Trotzdem fiel im Februar 1978 in Los Angeles die Entscheidung, den Stoff zu verfilmen.

Ridley Scott war von den Bildern aus Gigers *Necronomicon*-Buch, das ihm O'Bannon empfohlen hatte, begeistert, insbesondere von dem Gemälde *Necronom IV*. Im Februar 1978 reiste er zu Giger nach Zürich und einen Monat später war der Vertrag über die Zusammenarbeit geschlossen. Die Zeit drängte, denn bereits Ende Mai sollte mit den Dreharbeiten begonnen werden. In der Folgezeit kreierte Giger mehr als 30 Bilder zu ALIEN, und um die Ausführung seiner Designs selbst zu überwachen, richtete er sein Atelier in den Shepperton-Filmstudios bei London ein. Neben der *Alien*-Kreatur in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien war Giger auch für die Entwürfe und die Realisierung der Landschaften des fremden Planeten sowie des mysteriösen Raumschiffs *Derelict* mit seinen unheimlichen Korridoren, der *Alien*-Brutstätte und des Cockpits verantwortlich.





Necronom IV
[1976-B-303]

Acryl auf Papier auf Holz, 100 x 150 cm
Museum H.R. Giger, Gruyères



Die Dreharbeiten erwiesen sich als eine sehr arbeitsintensive, strapaziöse Zeit, die von Giger, gemeinsam mit seiner Freundin Mia Bonzanigo und dem Basler Filmemacher J.J. Wittmer, fotografisch und filmisch dokumentiert wurde. 1979 erschien das Buch *Giger's Alien – Filmdesign* und im selben Jahr entstand die 34-minütige Filmdokumentation GIGER'S ALIEN.

Als eines der furchterregendsten Filmmonster aller Zeiten ging H.R. Gigers *Alien*-Schöpfung in die Filmgeschichte ein. Neben der entsetzlichen Erscheinung beeindrucken bis heute die Entwicklungsstadien, die diese Kreatur „durchlebt“. Von ihrer ersten Erscheinung als *Facehugger* über die parasitäre Zwischenexistenz des *Chestbuster*, der im menschlichen Wirt heranreift und ihm in einem Geburtsakt die Brust sprengt, bis zu seiner ausgewachsenen Gestalt scheint das Geschöpf nur zu existieren, um ohne Gewissen oder Moral zu töten und sich fortzupflanzen.

DIE TAGEBÜCHER VON H.R. GIGER

Während der Entstehung von ALIEN füllte H.R. Giger zwei Tagebücher mit Skizzen, Notizen und Kommentaren zu seiner Arbeit. Tagebuch Nr. 7 umfasst den Zeitraum vom 23. Februar bis 28. Juli 1978, Tagebuch Nr. 8 erstreckt sich vom 1. August 1978 bis Februar 1979.

Editorischer Hinweis:

Die vorliegende Transkription erfolgte einschließlich Korrekturen von Orthografie und Interpunktion der Manuskriptseiten. Sprachbesonderheiten des Schweizerdeutschen wurden beibehalten.

Montag, 5. Juni 1978

Modelle der Gipsknochengebirge bemalt. Um 14 Uhr in R. Scotts Büro bestellt, um den Mann zu begutachten: ein Schwarzer, ca. 210 cm gross, der den *Alien III* Stage [gemeint ist die dritte Entwicklungsstufe der Kreatur, also das ausgewachsene *Alien*-Monster] spielen soll. Ivor macht einige Schwarzweiss-Polaroids nach meinen Anweisungen.

Seine Figur entspricht überhaupt nicht dem Eindruck, den ich von dem schlechten Gipsabguss erhalten hatte. Er schien mir zu dick und um die Hüften herum irgendwie verbaut. Dieser Eindruck entstand dadurch, dass er während der langen Abgussprozedur zu stehen hatte. Ich werde vom Brustkorb abwärts einen neuen Abguss anfertigen lassen. Ich glaube, er ist unser Mann. Um ca. 17 Uhr werden im C-Stage Probeaufnahmen gemacht mit einer Probemaske. Es sieht nicht schlecht aus. Nur scheint das Spaceshipinterior für das *Alien* etwas niedrig gebaut worden zu sein.

Ridley Scott versichert mir, mir jeden Wunsch und alle Hilfe zukommen zu lassen, die ich dazu benötige, ein perfektes Monster aus diesem Schwarzen zu machen. Ab Morgen wird mir ein Requisiteur zugesichert. Clinton Cavers, ein Artdirektor, den ich als solchen zu behandeln habe, wird mir von G. Carroll nahe gelegt. Mein *Alien*-Finger wurde im Plastershop [Plaster-shop = Gipserei] abgegossen. Morgen kann ich den Polyester-guss abholen um ihn zu überarbeiten. Die ganze Belegschaft scheint nun überzeugt, dass ich das oder die Monster perfekt hervorzaubere.

Wir werden, das heisst Mia und ich, um 20 Uhr zum Big Office in der Tullham Road 228 gebracht, zu einem Gespräch mit Alice Lindsay. Man will von meinen Bildern 16 Postkarten und 8 Poster herstellen. Mit den Postkarten bin ich einverstanden. Die Poster können warten. Zuerst soll mal das Buch erscheinen und bezahlt werden.

Alien-Tagebuch 7, Seiten 41/42
Im C-Stage bei einer Probeaufnahme



Im C-Stage bei einer Probeaufnahme

Montag 5. Juni 1978
Modelle der Gipsknochengebirge bemalt, um 14 in R. Scotts Büro bestellt um den Mann zu begutachten um Schwarzen ca. 210 cm gross der den *Alien III* Stage spielen soll. Ivor macht einige schwarz-weiße Polaroids nach meinen Anweisungen. Seine Figur entspricht überhaupt nicht dem Eindruck den ich von dem schlechten Gipsabguss erhalten hatte. Er schien mir zu dick und um die Hüften herum irgendwie verbaut. Dieser Eindruck entstand dadurch dass er während der langen Abgussprozedur zu stehen hatte. Ich werde vom Brustkorb abwärts

41

42
einen neuen Abguss anfertigen lassen. Ich glaube es ist unser Mann. Um ca. 17 Uhr werden im C-Stage Probeaufnahmen gemacht mit einem Probemaske. Es sieht nicht schlecht aus. Nur scheint das Space Shipinterior für den *Alien* etwas zu niedrig gebaut worden zu sein. Ridley Scott versichert mir mir jeden Wunsch und alle Hilfe zukommen zu lassen, die ich dazu benötige ein perfektes Monster aus diesem Schwarzen zu machen. Ab Morgen wird mir ein Requisiteur zugesichert Clinton Cavers ein Artdirektor den ich als solchen zu behandeln habe wird mir von G. Carroll nahe gelegt. Mein *Alien*-Finger wurde im Plastershop abgegossen. Morgen kann ich den Polyester-guss abholen um ihn zu überarbeiten. Die ganze Belegschaft scheint nun überzeugt dass ich das oder die Monster perfekt hervorzaubere. Wir werden, das heisst Mia und ich um 20.00 zum Big O Office in der Tullham Road 228 gebracht zu einem Gespräch mit Alice Lindsay. Man will von meinen Bildern 16 Postkarten und 8 Poster herstellen. Mit den Postkarten bin ich einverstanden. Die Poster können warten. Zuerst soll mal das Buch erscheinen und bezahlt werden.



H.R. Giger an einem Prototypen des Alien-Kopfes.
Gigers Mutter besucht das Landschafts-Set in Shepperton.
Alle Fotos auf den Seiten 42 bis 46: Mia Bonzanigo und H.R. Giger.

Montag, 3. Juli 1978

Im C-Stage ist mit den Filmaufnahmen begonnen worden und zwar „on the bridge“. Der Kopf von *Alien III* wird von Clinton, unserem Requisiteur, zusammen mit meinem Plan an Rambaldi nach Los Angeles geschickt. Der zweite Kopf für Watling [David Watling, Feinmechaniker] wird von Eddy und Voysey präpariert [Eddy Butler und Peter Voysey, Modellbauer]. Eddy arbeitet später wieder an seiner Hand. Voysey und ich an *Alien III*. Mia an *Alien I* „Facebugger“. Hatte in der Nacht einen seltsamen Traum. Papa sass in einem Garten auf einer Empore im Liegestuhl. Sein Gesicht war ohne Haut, sodass man das Fleisch, Sehnen und Knochen sah. Ich wusste, dass er schon ein Jahr tot war, sein Leichnam war irgendwie konserviert. Über die Augen hatte man ihm ein Tuch gelegt, dass mich der Anblick nicht erschrecken würde, wie man mir erklärte. Das *Alien III* wird langsam zur Vaterfigur?

Werde nächste Woche in die Schweiz reisen, um Mama hierher zu begleiten. Michèle und Tino sollten etwa um die gleiche Zeit hier eintreffen. J.J. Wittmer, der vergessen hat, unser Ladegerät für die Kamera mitzubringen, auch.

Alien-Tagebuch 7, Seiten 77/78
Alien III in Arbeit. Plastilin, Kabel und Röhren
Eddy Butler mit der Hand mit 2 Daumen am 4. Tage

